

Bemerkenswerte Pflanzenfunde im oberen Weschnitztal (Vorderer Odenwald) und seiner näheren Umgebung

ENNO SCHUBERT

Seit 1993 führt der Verfasser eine Gefäßpflanzen-Kartierung im Naturraum 145.3 Weschnitztal und seiner näheren Umgebung durch. Dabei wird auch ein kleiner Bereich des Rhein-Neckar-Kreises (Baden-Württemberg) mit erfasst. Funde von bemerkenswerten Sippen sollen hier in mehreren Folgen kurz dargestellt werden.

Folge 1: Farnpflanzen und Nacktsamer

***Asplenium adiantum-nigrum*:** RL BW 3 Rh 3

6418/133 34.7688/54.9113

Rhein-Neckar-Kreis; NR Bergstraße; östlich Weinheim, Obstgartenbereich, ca. 210 m ü. NN.; ca. 10 Pflanzen in Trockenmauer an schattigem Weg zwischen Obstgärten, 10.09.2003

Entlang der Bergstraße kommt der Schwarzstielige Streifenfarn hin und wieder in Trockenmauern und Granitfessspalten vor, im Kartierungsgebiet aber offensichtlich nur an einer Stelle, die schon von S. DEMUTH aus dem Jahre 1985 erwähnt wird (DEMUTH 2003).

***Asplenium ceterach*:** RL He * SO 3

6418/213 34.8315/54.9400

Kreis Bergstraße; NR Eichelberg-Odenwald; südöstlich Weiher, am Bahndamm, ca. 230 m ü. NN.; >100 Pflanzen in gemauerter Natursteinböschung an einer Bahnunterführung, 02.08.2008

Der Milz- oder Schriftfarn kommt in der Rhein-Main-Neckar-Region ausschließlich an Sekundärstandorten wie z. B. alten Weinbergsmauern vor, vor allem entlang der Bergstraße und im westlichsten Teil des Vorderen Odenwaldes. Neben einem kleinen Bestand von wenigen Exemplaren im Naturraum Bergstraße an unzugänglicher Stelle (Steilwand) gibt es im Kartierungsgebiet als bedeutendes Vorkommen das oben genannte, das wohl eines der größten in der weiteren Region sein dürfte.

***Asplenium scolopendrium*:** RL BW * Rh *, RL He R SO R

6318/324 34.8059/54.9891

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; Albersbach, an der Dorfstraße, ca. 240 m ü. NN; in Privatgarten zwischen Granitblöcken einige größere Pflanzen, dazwischen Jungwuchs, vermutlich angepflanzt und verwildert, 17.08.2007

6318/344 34.8141/54.9674

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; Mörlenbach, Verdistrasse, ca. 170 m ü. NN; in künstlicher Gartenböschung aus Granitblöcken 1 kleine, aber fruchtende Pflanze; nach Auskunft des Eigentümers nicht angepflanzt; 17.12.2011

6418/133 34.7669/54.9166

Rhein-Neckar-Kreis; NR Bergstraße; nordöstlich Weinheim nahe „Vogesenblick“-Hütte, ca. 180 m ü. NN.; 1 starke Pflanze in Eschen-Eichen-Bestand, 10.09.2003

An der Bergstraße kommt die Hirschzunge in Schluchtwäldern auf Löss, teilweise in größeren Beständen, vor. Im Kartierungsgebiet ist nur das letztgenannte Vorkommen als natürlich anzusehen.

Cystopteris fragilis: RL: keine Gefährdungsstufe

6318/142 34.8051/55.0412

Kreis Bergstraße; NR Krehberg-Odenwald; Seidenbach, an der Dorfstraße, 370 m ü. NN; einige Pflanzen in alter Mauer, 11.04.1997

6318/143 34.7956/55.0220

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; Mittershausen, Ortsmitte, 270 m ü. NN; wenige Pflanzen in alter Gartenmauer, 13.08.2010

6318/231 34.8330/55.0330

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; Ellenbach, an der Dorfstraße, 210 m ü. NN; einige Pflanzen in Natursteinmauer in Hofeinfahrt, 26.08.2010

6318/242 34.8759/55.0300

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; Leberbach, im nordwestlichen Ortsteil, 280 m ü. NN.; einige Pflanzen in alter Gartenmauer, zusammen mit *Gymnocarpium dryopteris*, 19.09.2010

Der Zerbrechliche Blasenfarn als kalk- und feuchtigkeitsliebende Art kommt in der Region um das Weschnitztal nur an Sekundärstandorten vor, d. h. konkret in Mörtelfugen alter Mauern in luftfeuchter Lage. Seine Verbreitung beschränkt sich auf das nördliche Weschnitztal und seine randlichen Naturräume.

Dryopteris borrieri: RL: keine Gefährdungsstufe

6318/242 34.8719/55.0350

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; nordöstlich Brombach, Kohlwald, im östlichen Bachtälchen, ca. 300 m ü. NN; viele Exemplare in Buchenwald, 27.07.2010

6318/423 34.8526/54.9878

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; nordöstlich Lützel-Rimbach, Fahrenbacher Kopf, ca. 340 m ü. NN; einige Exemplare an Wegböschung in Buchenmischwald, 19.06.2010; Herbar Schubert Nr. 38/10, det. G. Röhner am 20.06.2010

6418/134 34.7826/54.9052

Kreis Bergstraße; NR Eichelberg-Odenwald; südwestlich Birkenau, Wachenberg, ca. 250 m ü. NN.; viele Exemplare in Buchenwaldschlucht, 27.11.2011

6418/143 34.7998/54.9066

Kreis Bergstraße; NR Eichelberg-Odenwald; nordwestlich Buchklingen, Tal des Kallstädter Baches, ca. 240 m ü. NN.; einige Exemplare am nordwestexponierten Hang von Schluchtwald, 11.08.2009

Bis in jüngere Zeit wurde Borrers Schuppen-Wurmfarn meist als *Dryopteris affinis* agg. kartiert, das einen Komplex aus mehreren, einander sehr ähnlichen Arten darstellt. Durch Untersuchungen u. a. von FRASER-JENKINS (2007) ist die Zusammensetzung des Komplexes heute weitgehend geklärt. Für den Odenwald und seine Randgebiete wurden Funde von *Dryopteris affinis* agg. bereits im Jahrgang 59 Heft 3 dieser Zeitschrift mitgeteilt (RÖHNER, ZENNER, STARK & SCHAUBEL 2010). Danach scheint *Dryopteris borreii* in unserer Region die häufigste Art des Komplexes zu sein. Im Weschnitztal und seiner näheren Umgebung wurde bisher ausschließlich diese Art gefunden. Die obigen Fundorte listen nur die größeren Bestände auf, Einzelpflanzen treten an vielen Stellen im Randbereich des Weschnitztales auf.

***Equisetum hyemale*: RL: keine Gefährdungsstufe**

6418/121 34.7942/54.9500

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; westlich Bettenbach, Pfaffenland, im Wäldchen am Bettenbach, ca. 200 m ü. NN.; 2 Bestände von je 200 qm in Buchen-mischwald an Bachuferböschung, 31.07.1999

6418/132 34.7745/54.9288

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; östlich Weinheim-Nächstenbach, Saukopf, Quellgrund nordöstlich Höhe 348,2, ca. 240 m ü. NN.; ca. 60 qm in Schluchtwald, 18.05.1984

6418/132 34.7762/54.9169

Rhein-Neckar-Kreis; NR Weschnitztal; westlich Birkenau, Hirschkopf, südwestlich des Sportplatzes, ca. 150 m ü. NN.; ca. 10 qm in Schluchtwald, 05.07.2001 mit W. Schwöbel

Die Vorkommen des Winter-Schachtelhalmes sind auf Laubmischwälder, vor allem Bachauenwälder, mit feuchten, basischen Böden beschränkt. So kommt die Art im Bereich des Weschnitztales nur im Südwesten nahe der Bergstraße vor, wo basische Lössböden vorherrschen.

***Gymnocarpium robertianum*: RL BW * Rh V**

6418/133 34.7636/54.9033

Rhein-Neckar-Kreis; NR Bergstraße; Weinheim, Bleichgässchen, ca. 120 m ü. NN.; 2 Exemplare in Mauerfuge, 29.04.2008 mit G. Röhner

Natürlicherweise kommt der Ruprechtsfarn nur in Kalkgebieten wie z. B. der Schwäbischen Alb vor, er besiedelt aber außerhalb seines natürlichen Verbreitungsgebietes auch Mörtelfugen alter Mauern, jedoch mit viel geringerer Häufigkeit als z. B. die *Asplenium*-Arten. Im Weschnitztalbereich existiert offenbar nur das oben genannte Vorkommen.

***Lycopodium clavatum*: RL He 3 SO 3**

6318/322 34.8078/55.0030

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; südlich Mitlechtern, am Waldrand nordöstlich Höhe 311,0, ca. 240 m ü. NN.; 1 bis wenige Exemplare am Rand von Buchenmischwald, 13.04.2001

6318/422 34.8652/55.0052

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; östlich Steinbach, Wagenberg, am Steinschloßel, ca. 410 m ü. NN; mehrere kleine Kolonien auf ca. 100 m an moosiger Waldwegböschung, 08.06.1996

6318/423 34.8529/54.9923

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; nordöstlich Lützel-Rimbach, Fahrenbacher Kopf, 500m südwestlich ND Steinbuche, 340 m ü. NN; einige Exemplare an moosiger Waldwegböschung, 05.09.1998 mit W. Schwöbel

Der Keulen-Bärlapp ist aus dem Sandstein-Odenwald häufig belegt, selten auch aus dem westlichen Vorderen Odenwald, so am Geiersberg bei Weinheim durch S. DEMUTH und V. SCHAFFERT. In der näheren Umgebung des Weschnitztales ist er nur an den oben angeführten Wuchsorten nachgewiesen.

***Phegopteris connectilis*: RL: keine Gefährdungsstufe**

6318/423 34.8594/54.9952

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; südöstlich Steinbach, Wagenberg, östlich des ND Steinbuche, ca. 410 m ü. NN; mehrere qm in Erlen-Eschen-Auenwald, 05.08.2004

6318/423 34.8606/54.9933

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; südöstlich Steinbach, Wagenberg, ca. 250 m südöstlich des obigen Wuchsortes, ca. 450 m ü. NN; ca. 10 qm in Erlen-Eschen-Auenwald, 19.06.2010

Als montane Art ist der Buchenfarn in der Rhein-Main-Neckar-Region auf den Odenwald beschränkt. Im Umkreis des Weschnitztales wurde er nur im Naturraum Tromm-Odenwald gefunden.

***Polystichum aculeatum*: RL: keine Gefährdungsstufe**

6318/242 34.8688/55.0394

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; nordöstlich Brombach, Kohlwald, Oberlauf des westlichen Baches, ca. 300 m ü. NN.; ca. 50 Pflanzen an steiler Schluchtwaldböschung, 21.08.1996 mit V. Schaffert

6318/242 34.8742/55.0308

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; westlich Leberbach, im Weschnitz-Tal, ca. 280 m ü. NN.; mehrere Pflanzen in Gehölz nahe Bachufer, 27.07.2010

Der Gelappte Schildfarn findet als schatten- und feuchtigkeitsliebende Art vor allem in Schluchtwäldern und an Nord- und Osthängen geeignete Standorte. Diese findet er vor allem in den Wäldern des Tromm-Odenwaldes, so finden sich auch nur hier etwas größere Bestände, in den übrigen Naturräumen hingegen nur zerstreute Einzelpflanzen. In der weiteren Region sind auch die von der südlichen Bergstraße ausgehenden Täler stärker besiedelt.

***Thelypteris limbosperma*: RL: keine Gefährdungsstufe**

6319/133 34.8906/55.0169

Kreis Bergstraße; NR Sandstein-Odenwald; südöstlich Weschnitz, Kahlberg, südlich der Walburgis-Kapelle, ca. 380 m ü. NN; viele Pflanzen zerstreut an mooriger Lichung in Buchenwald, 14.08.2008

Der Berg-Lappenfarn liebt saure, relativ feuchte Böden, von daher finden sich seine Hauptvorkommen in Gebirgen aus sauren Gesteinen wie z. B. Schwarzwald und Sandstein-Odenwald. Östlich des obersten Weschnitzlaufes kommt er stellenweise vor, fehlt aber auch, trotz geeignet erscheinender Bedingungen, auf große Strecken. So wurde er im Rasterfeld 6319/133 mehrfach nachgewiesen, im südlich angrenzenden RF 6319/311 dagegen bisher noch nicht.

Thelypteris palustris: RL: He 3 SO 1

6418/212 34.8493/54.9494

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; nördlich Unter-Mengelbach, Im Boppen, ca. 320 m ü. NN; hier nur wenige Pflanzen, der Hauptbestand von ca. 20 qm in Bachauengebüsch reicht ins östlich anschließende Rasterfeld **6418/221**; 02.08.2008

Der Sumpf-Lappenfarn zeigt in Südwestdeutschland eine deutliche Bindung an niedere Lagen. So kommt er in der Region hauptsächlich in der Oberrhein- und der Untermainebene vor, nur ausnahmsweise erreicht er an wenigen Punkten den Vorderen Odenwald. In der Umgebung des Weschnitztales wurde er an 2 Wuchsorten im Naturraum Tromm-Odenwald nachgewiesen, von denen einer (**6318/423**, süd-östlich Steinbach, Wagenberg, Kartierexkursion mit W. SCHNEDLER 1982) inzwischen aber erloschen ist. Der oben genannte zweite Bestand ist bis heute aktuell.

Thuja occidentalis: RL: keine Gefährdungsstufe

6319/311 34.8899/55.0044

Kreis Bergstraße; NR Sandstein-Odenwald; östlich Hammelbach, Weihwesel nahe östlichem Waldrand, ca. 440 m ü. NN; 1 junges Exemplar an Weg in lichtem, jungem Mischwald, 30.07.2011

Sowohl Abendländischer als auch Morgenländischer Lebensbaum (*Thuja orientalis*) werden vielfach als Heckenpflanzen, seltener als Einzelbäume in Gärten und öffentlichen Anlagen gepflanzt. Während letztgenannte Art hin und wieder verwildert in Mauerfugen angetroffen wird, ist über Verwilderungen des Abendländischen Lebensbaumes in der Rhein-Main-Neckar-Region nichts bekannt. Der obige Fund ist wohl als unbeständig anzusehen und wird irgendwann vielleicht einer Durchforstung zum Opfer fallen.

Literatur

DEMUTH, S., Fundortangaben zur Pflanzenwelt von Weinheim und Umgebung, Ber. Bot.

Arbeitsgem. Südwestdeutschland **2**, 3-24, Karlsruhe 2003

FRASER-JENKINS, C.R., The species and subspecies in the *Dryopteris affinis* group, Fern Gaz.

18 (1), 1-26, British Pteridological Society 2007

RÖHNER, G., ZENNER, G., STARK, C. & K. SCHAUBEL, Meldung von Funden

bestimmungskritischer Farne im Gebiet der Bergstraße, des Odenwaldes und des unteren Neckartals, Hess. Flor. Briefe **59** (3), 33-40, Darmstadt 2010

Verfasser

Enno Schubert. Am Knippelsacker 7, 69509 Mörlenbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert E.

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pflanzenfunde im oberen Weschnitztal \(Vorderer Odenwald\) und seiner näheren Umgebung 59-63](#)